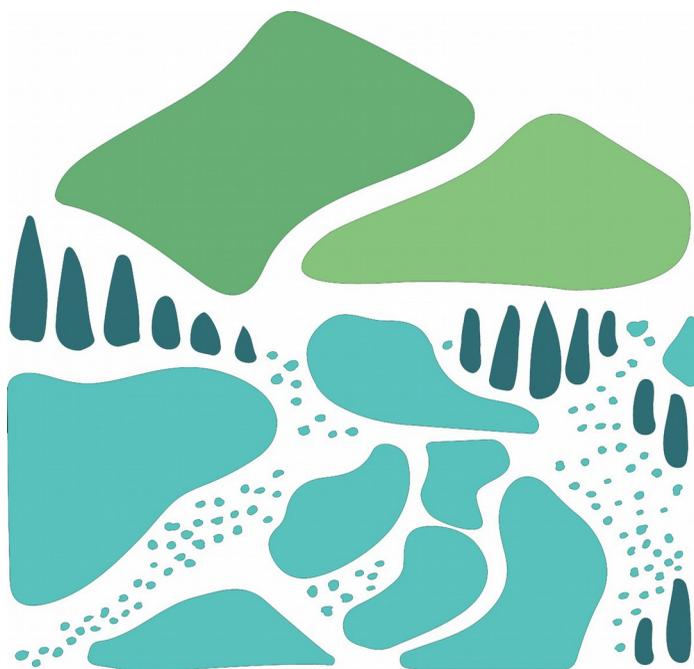


DEUTSCHSPRACHIGER HÖRERKLUB VON RADIO TIRANA

Mitgliederrundbrief Nr. 82 - Juli 2023



VJOSA

PARKU KOMBËTAR I LUMIT TË EGËR

Logo des neuen Wildfluss-Nationalparks Vjosa

Quelle: Wikipedia

Liebe Mitglieder und Freunde des Hörerklubs,

wieder einmal etwas verspätet erreicht Sie nun der neue Rundbrief unseres Hörerklubs, bedingt durch meine zahlreichen Freizeitaktivitäten nutze ich meist ein paar Urlaubstage um mich mit dem Hörerklub zu beschäftigen. Diesmal haben wir neben einer neuen Quizrunde einen Beitrag über den neuen Vjosa-Nationalpark zu bieten, der Flusslauf wurde nun auf seiner gesamten Länge auf albanischem Gebiet unter Schutz gestellt was auch in den Medien anderer Länder mit großem Interesse verfolgt wurde.

Den Fußballfreunden wird nicht entgangen sein dass die albanische Herren-Nationalmannschaft in ihrer Qualifikationsgruppe für die Europameisterschaft im kommenden Jahr in Deutschland derzeit auf Platz zwei steht. Ob dies bei Polen und Tschechien als Konkurrenten aber schließlich ausreichen wird um an der Endrunde teilzunehmen und damit den Erfolg von 2016 zu wiederholen ist natürlich noch fraglich. Sollte ihr dies gelingen wäre eine neue Möglichkeit für einen Prognosenwettbewerb im Rahmen des Hörerklubs gegeben. Die wohl dafür entscheidenden Spiele finden im September zuerst in Tschechien und kurz darauf zuhause gegen Polen statt.

In den letzten beiden Rundbriefen haben wir uns schon Gedanken über die Zukunft des Hörerklubs und der Rundbriefe gemacht. 15 unserer rund 80 Leser haben uns elektronisch oder postalisch ihre Meinungen und Wünsche geschrieben wofür wir uns recht herzlich bedanken möchten. Ein Hörer hat das Hobby aufgegeben und möchte keine Informationen mehr bekommen, alle anderen wünschen sich aber dass der Hörerklub auch weiterhin besteht, also in erster Linie in Form unserer Homepage. Auch würde man ein weiteres Erscheinen der Rundbriefe begrüßen, nur scheiden sich hier die Geister ob dies in Papierform noch zeitgemäß ist und daher ein Einstellen auf der Homepage ausreicht – ggf. mit einer entsprechenden Hinweis-Mail an die registrierten Mitglieder. Auch ein direkter Versand des Rundbriefes als pdf-Datei wurde vorgeschlagen. Allerdings möchten einige Leser auch weiterhin gerne - vielleicht auch nur zweimal im Jahr - Papier in Händen halten, und ich muss gestehen dass ich als gelernter Handbuechbinder da auch etwas altmodisch gestrickt bin. Jedenfalls wird auch

der nächste Rundbrief noch in Ihrem (analogen) Briefkasten landen, dann werden wir sehen wie es weitergeht.

Ich danke Ihnen jedenfalls für das Interesse am Hörerklub und Ihre Meinungen, natürlich auch für die finanzielle Unterstützung die einen Fortbestand auch der gedruckten Rundbriefe problemlos möglich macht.

Damit wünscht Ihnen der Hörerklub einen schönen und hoffentlich nicht zu heißen Sommer sowie einen erholsamen Urlaub, der nächste Rundbrief ist dann für den Beginn der Adventszeit geplant.

Ihr Klubbetreuer

Werner Schubert

Quiz „Was wissen Sie über Albanien?“

Auf die Frage aus dem Februar-Rundbrief kamen 18 Einsendungen bei uns an die erneut alle richtig waren. Gesucht war der seit nunmehr einem Jahr amtierende Präsident Albaniens **Bajram Begaj**.

Preise gibt es in diesem Jahr in Form einer Flasche albanischen Olivenöls, das kam bisher gut an.

Somit geht im Laufe des Juli je eine Flasche auf die Reise zu folgenden Gewinnern: K. Scherbaum, B. Seiser, A. Schmid, D. Meyer, H. Hänsel, W. Waldl und K.-P. Schreiber

Herzlichen Glückwunsch!

Heute gibt es eine einfache Sommerfrage, die sich an den Beitrag über den Vjosa-Nationalpark in diesem Rundbrief anschließt: In welchem Nachbarland Albaniens entspringt die Vjosa?

Die Antwort wird Ihnen sicher nicht schwer fallen, schicken Sie diese bitte wie immer - als Mail oder postalisch - an die bekannten deutschen Adressen des Hörerklubs. Einsendeschluss ist diesmal der

1. November 2023.

Der Hörerklub freut sich wieder auf zahlreiche Antworten. Machen Sie bitte mit, es lohnt sich wie immer.

Viel Erfolg!

Der „Nationalpark Wildfluss Vjosa“

der neueste Nationalpark Albanien fand auch über die Landesgrenzen hinaus Beachtung, denn die Vjosa gilt als letzter großer Wildfluss Europas außerhalb Russlands. Er wurde erst vor wenigen Monaten eingerichtet und umfasst mit einer Fläche von ca. 127 Quadratkilometern die gesamte Länge des Flusses auf albanischem Territorium sowie die Nebenflüsse Shushica, Bënça, Drino und Khardiq. Die Vjosa ist weder kanalisiert, gestaut oder verbaut und auch die Nebenflüsse sind noch weitgehend unverändert.



Wildes Flussbett am Mittelabschnitt der Vjosa

Foto: Wikipedia

Die Einrichtung des Nationalparks war nicht unumstritten, auch Albanien Politiker mussten erst einmal vom Wert einer geschützten Natur dieser Größenordnung überzeugt werden. Gerade in einer Zeit hoher Energiepreise weckte auch die Vjosa Begehrlichkeiten, es war geplant hier Staustufen zur Stromgewinnung zu errichten. Es gab Vorhaben zum Bau von acht Wasserkraftwerken direkt an der Vjosa und 37 weiteren an den Nebenflüssen. Aber zahlreichen Naturschützern aus Albanien und anderen Ländern ist es schließlich gelungen die Bedenken gegen das Projekt Nationalpark auszuräumen. So gibt es heute in der

Nähe von Përmet an einigen Zuflüssen der Vjosa lediglich einige wenige Kleinkraftwerke.

Die Vjosa ist Heimat von 1175 Pflanzen- und Tierarten, darunter auch einigen gefährdeten. Im ungestörten, bis zwei Kilometer breiten Flussbett finden sie eine Heimat die in Europa sehr selten geworden ist. Hier findet man z.B. den Adriatischen und den Europäischen Stör, den Schmutzgeier, den Europäischen Aal oder die Bachmuschel.

Bei Tepelena wurde ein eigenes Forschungszentrum eingerichtet. Der 2020 in Gegenwart des damaligen Präsidenten Ilir Meta eröffnete Bau wurde nach dem emeritierten Wiener Universitätsprofessor Fritz Schiemer benannt der sich über Jahre für den Schutz des Flusses eingesetzt hatte. Forschenden dient die Vjosa als optimales Beispiel für das Funktionieren naturbelassener Ökosysteme von Flüssen woraus sie auch Erkenntnisse für die Renaturierung von Flüssen anderswo ableiten wollen.

Der Nationalpark liegt in den Qarks (Regionen) Gjirokastra, Vlora und Fier. Er grenzt an diverse andere Schutzgebiete wie das 194 Quadratkilometer große Landschaftsschutzgebiet Vjosa-Narta im Mündungsbereich. Benachbarte oder angrenzende Orte sind z.B. Përmet, Këlcyra oder Tepelena an der Vjosa sowie Gjirokastra am Drino. Die Region hat in den letzten 30 Jahren einen starken Bevölkerungsrückgang erfahren.



Osmanische Brücke und Badeplatz an der Vjosa

Foto: Astrit Ibro (2021)

Im oberen Bereich in der Region Përmet charakterisieren Schluchten und Einschnitte die Landschaft am Fluss. Der Mittellauf ist gekennzeichnet von einem breiten Bett mit Sandbänken und Kiesbetten, zwischen denen sich der Fluss in verschiedenen Armen einen Weg sucht. Die Höhe der Berge und Hügel der Mallakastra rundherum nimmt gegen Norden immer mehr ab so dass der Fluss mehr Raum hat. An zwei Stellen verengt sich das Tal zu Engpässen. Bei Selenica tritt die Vjosa in die Küstenebene aus, die sie mit ihren Sedimenten geschaffen hat. Wenig später nimmt sie noch den Fluss Shushica auf. Die Vjosa mäandert in der Ebene der Myzeqe stark. Die Überflutungsgebiete an der Küste der Adria sind ein bedeutendes Ökosystem. Die schmale Vjosa, die bei Hochwasser weite Gebiete überschwemmt, sucht sich immer wieder einen neuen Lauf.

Zwischen der Vjosa und der Lagune von Narta wird in einem aus dem dortigen Landschaftsschutzgebiet ausgegliederten Gebiet der Flughafen Vlora gebaut. Naturschützer wehren sich gegen das Projekt da sie befürchten dass der Flugverkehr zahlreiche der rund 200 Vogelarten im Delta beeinträchtigen könnte.

Der Nationalpark besteht aktuell praktisch nur aus Fließgewässern, seine Fläche soll jedoch in den nächsten Jahren erweitert werden. Auch der Anfangsbereich des Flusses im Nachbarland (siehe Quizfrage!) soll zukünftig vollständig unter Schutz gestellt werden.

(weitgehend entnommen aus *wikipedia*)

Amateurfunk aus Albanien

Bis heute zählt Albanien bei den Funkamateuren zu den am seltensten gehörten Ländern Europas. Das mag daran liegen dass privates Funken bis 1990 verboten war und auch später es meist ausländische Besucher mit ihrer Ausrüstung waren die von dort aus Kontakt aufnahmen.

Unser Klubmitglied Michael Willruth schickte mir eine Information wonach derzeit ein amerikanischer Funkamateur mit dem Heimatrufzeichen NS5K noch bis zum 15. November 2023 in Albanien eine Station mit dem Rufzeichen ZA15K betreibt - ZA ist der Amateurfunklandeskennner Albaniens. Er wird dort zeitweilig auf dem 20- und 40-Meterband aktiv sein. Die meisten Weltempfänger besitzen ja diese Wellenbereiche und auch die Möglichkeit zum SSB-Empfang. Wer sich mit den Hören von Funkamateuren auskennt und auch weiß wie man zu einer SWL-QSL kommt hätte hier die Möglichkeit wieder zu einer Bestätigung eines Direktempfanges aus Albanien zu kommen nachdem Radio Tirana ja nur noch im Internet zu hören ist. Die QSL-Karte bekommt man über das Rufzeichen NS5K.



Vlora aus der QSL-Serie L Albanische Städte

Radio-Tirana-Hörerklub

c/o Werner Schubert
Poststr. 8/I
D - 85567 Grafing b. München
Telefon: (0)8092 / 5784

c/o Heiner Finkhaus
E-mail: tirana-hk@finkhaus.de

Österreich-Sektion:

Prof. Roland P. Herold, Markt 47, A-2572 Kaumberg

Der Hörerklub im Internet:
Radio Tirana International:

<http://rthk.agdx.de>
www.rti.rtsh.al

Deutschsendungen der letzten
vier Wochen als Podcast:

www.wwdx.de/tirana/

Radio Tirana

Deutsche Redaktion
Rruga Ismail Qemali, 11
Tirana, ALBANIEN

Redaktion:
kleidja_pere@hotmail.de
juxhinngjelina@gmail.com